plus Fußball Odenwald

Wir sind VRM 24. Juli 2025

SV Lützel-Wiebelsbach: Vom Sorgenkind zum Titelaspiranten?



© Jens Dörr

Nach einer starken Rückrunde und Platz sechs in der Kreisoberliga ist der SV Lützel-Wiebelsbach in aller Munde. Die Verantwortlichen bleiben aber bescheiden.

Lützelbach. Vom Abstiegskandidaten zum Spitzenteam: Zwei völlig verschiedene Saisonhälften durchlebte Fußball-Kreisoberligist SV Lützel-Wiebelsbach in der vergangenen Spielzeit. Wo steht das Team aus der Großgemeinde nun kurz vor Beginn der neuen Saison? Kann Trainer Jochen Dewitz mit seinen Schützlingen an die starke Rückserie anschließen?

Der SV Lützel-Wiebelsbach war in der Kreisoberliga nach der Winterpause die Mannschaft der Stunde: Nach vielen Verletzungen und Ausfällen waren die Lützelbacher bis Anfang Dezember 2024 in die hintere Tabellenregion gerutscht. Doch mit der Rückkehr der angeschlagen Spieler rollten die Odenwälder in der Rückserie das Teilnehmerfeld von hinten auf. In den 13 Spielen der Restrunde gewann der SVL neunmal und spielte zweimal unentschieden.

In fünf Partien blieb das Team von Trainer Jochen Dewitz ohne Gegentor. Gegen Meister TSV Altheim und gegen den späteren Relegationssieger TSV Seckmauern erkämpften sich die Dewitz-Schützlinge jeweils ein torloses Remis.

Der Aufschwung hat viele Gründe, einer heißt Stefan Stefanovski

Diese unglaubliche Steigerung gegenüber der Hinrunde hatte natürlich Gründe: Die Langzeitverletzten stiegen wieder ins Mannschaftstraining ein. Da war plötzlich wieder Geschwindigkeit im Spiel, wenn beispielsweise Johannes Zipp seine Spritzigkeit zum Tragen brachte. Marc Gärtner, der in der Innenverteidigung lange schmerzlich vermisst wurde, hielt nun im Verbund mit Alexander Felde, Julian Rudel und Mauricio Berner den Laden zusammen, die Abwehrreihe glich einer Festung, die erst einmal erstürmt werden musste. Aber auch die Verpflichtungen von Stefan Stefanovski und Marco Wahrheit im

Winter wirkten auf das Spiel der Lützelbacher positiv ein. Gerade Stefanoski, dessen Offensivqualitäten unbestritten sind, drehte im Sturm auf.

Grundlage für die enorme Leistungssteigerung war aber vor allem eine starke Wintervorbereitung. Jochen Dewitz brachte den SVL auf einen neuen Fitnessstand, der die Leistungssteigerung erst ermöglichte. „Und wir hatten immer einen Plan, wie wir aus der Abstiegsgefahr herauskommen konnten“, so Co-Spielertrainer Stefanovski. Entscheidend waren für den Ex-Michelstädter der 1:0-Sieg gegen Hassia Dieburg und der 3:2-Auswärtserfolg beim TSV Günterfürst, als die Mannschaft enorme Moral nach einem Rückstand bewies. Und es war auch der Zusammenhalt, der die Mannschaft beflügelte und antrieb. Am Ende der Spielzeit schoss der SVL sogar auf Rang sechs hoch – einen Platz im vorderen Tabellendrittel.

Gülbas-Abgang wiegt schwer, doch ein Rückkehrer und zwei Neue machen Hoffnung

Mit Hakan Gülbas haben die Lützelbacher jedoch einen wichtigen Mann auf der zentralen Position vor der Abwehr verloren. „Das ist ein schwerer Verlust, weil er auf seiner Position sehr gefestigt war und uns in der Offensive den Rücken frei hielt“, bekennt der Co-Trainer. Aber Glück im Unglück: Auf dieser Position kann der SVL wieder mit Max Herrschaft planen. Er hat seinen Kreuzbandriss inzwischen auskuriert. Ganz neu im Team sind hingegen Fabio und Giuliano Lunetto.

Vor allem Giuliano Lunetto verfügt über großes Potenzial. Er spielte schon in der Hessenliga für Viktoria Griesheim. Auf die Saisonziele angesprochen meint Stefanovski:„Klar, die Messlatte liegt nach dieser Rückserie ziemlich hoch. Aber wir wollen uns selbst keinen Druck machen. Zuerst zählt der frühzeitige Klassenerhalt. Möglichst schon bis zum Winter. Wir wissen ja jetzt, wozu wir in der Lage sein können.“

Thomas Nikella